REISEN

Das Schlosshotel Wartegg in Rorschacherberg ist umfriedet von einer beeindruckenden englischen Parkanlage.

ferien in der SCHWEIZ

DAS PARADIES
LIEGT GLEICH VOR DER TÜR

Lustwandeln, an bunten Blumen riechen, sich am Weitblick freuen: Wir stellen Ihnen fünf Hotels vor, bei denen sich der Besuch allein schon wegen der prachtvollen Gärten lohnt.

— Text **Claus Schweitzer**

Foto: Helmuth Scham

REISEN

Erspriesslich ist der Blick von der Gartenterrasse auf den englischen Park und den Bodensee.

Nach dem Ersten Weltkrieg war die «Wartegg» Zufluchtsort von Zita, der letzten österreichischen Kaiserin. Heute finden die Gäste auf dem Anwesen Ruhe vor dem Getöse der Welt.

Rorschacherberg SG

Schloss Wartegg

– Bodensee-Idylle mit grosser botanischer Vielfalt –

Schloss Wartegg ist der Garten, den alle Liebhaber von englischen Gärten besuchen sollten. Aber nur wenige tun es, denn wie alles, was wirklich gut ist, posaunt Schloss Wartegg seinen Zauber nicht in die Welt hinaus. Der 13 Hektaren grosse, bereits im Jahr 1860 angelegte und heute als nationales Naturerbe anerkannte Garten glänzt mit alten Eschen, Birken, Lärchen, Eichen, Linden, Silberpappeln, Flatterulmen und Edelkastanien, mit schattigen Wasserläufen, Blumenwiesen und lauschigen Lichtungen. Schmetterlinge flattern am Rand gewundener Kieswege, und durchs saftige Grün leuchtet der Bodensee. Teeliebhaber pflücken ihre Lieblingssorte direkt im Teegarten und bereiten sich eine belebende oder beruhigende Tasse selber zu. Im biologisch-dynamisch bewirtschafteten Nutzgarten wachsen auf einer Fläche von 2500 Quadratmetern seltene historische Gemüsesorten sowie Kräuter, Beeren und Blumen. Chefgärtner Matthias Thalmann leistet grossartige Arbeit, und man kann Stunden hier verbringen und Ideen für den eigenen Garten sammeln.
Gärtner und Koch sprechen sich regelmässig ab, und die täglich frisch belieferte Küche ist ihrerseits so gut wie der Garten. Das Schlosshotel setzt seit Jahren auf Nachhaltigkeit und respektvollen Umgang im Miteinander. In den 25 Zimmern fühlt man sich angenehm geerdet, und am frühen Morgen ersetzt ein kraftvolles Vogelkonzert den Wecker.
DZ ab 205 Fr.
www.wartegg.ch

Das Schlosshotel Wartegg über dem Bodensee ist von lauschigen Lichtungen umgeben.

Der Schlossgarten liefert Blumen sowie seltene Gemüse, Kräuter und Beeren für das Restaurant.

Der «Gault Millau» bewertet die Küche im Biorestaurant mit 13 Punkten.

Zur Entspannung lockt ein türkises Bad.

Fotos: Ellen Gromann, Helmuth Scham, Damian Imhof

Rigi Staffelhöhe LU

KRÄUTERHOTEL EDELWEISS

– Kräuterparadies auf dem Hausberg der Nation –

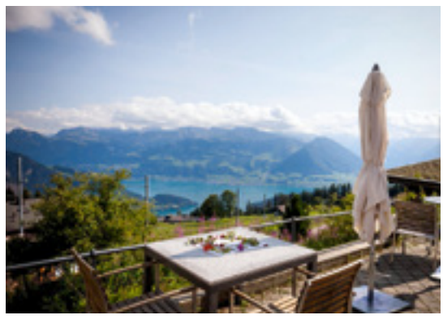
Typisch schweizerisch wie sein Name ist die Atmosphäre im Hotel Edelweiss. In den Gästezimmern und Gaststuben kommt ein Gefühl ländlicher Geborgenheit auf, und an klaren Tagen wandert der Blick auf 150 Alpengipfel. In der Küche beider Hotelrestaurants – dem mit einem «Michelin»-Stern ausgezeichneten «Regina Montium» und dem einfacheren Bistro – werden ausschliesslich Schweizer Produkte verwendet, wenn immer möglich aus der Region, und auch alle Weine stammen aus heimischem Anbau.

In Gregor Vörös' Garten auf 1550 Metern Höhe gedeihen längst vergessene Kräuter.

Die Leidenschaft der Familie Vörös, Gastgeberin in vierter Generation, ist ihr bezaubernder Kräuter- und Gemüsegarten mit 450 verschiedenen, teilweise längst vergessenen Kräutern und essbaren Pflanzen. «Es ist ein nach biologischen Richtlinien bewirtschafteter Genussgarten, der die Vielfalt der Farben, Formen, Düfte und Geschmäcke der Natur aufzeigen soll», sagt Gregor Vörös. «Die Pflanzen darin stehen konträr zur Nahrungsmittelindustrie mit ihren künstlichen Aromen, Konservierungs- und Farbstoffen.» Während andere Hoteliers zum Ausgleich golfen oder Velo fahren, schaut Vörös zu seinem Chinesischen Jasmin und zum Peruanischen Salbei, zum Knolligen Sauerklee und zur Aprikosenerdbeere. Manche Gewächse bleiben ein Experiment, weil er erst testen muss, ob sie hier auf 1550 Metern Höhe gedeihen. Doch Gregor Vörös lässt sich gern überraschen – auch davon, was der Küchenchef aus der teilweise ungewöhnlichen Ernte macht.

DZ ab 220 Fr.
www.kraeuterhotel.ch

Hoch über dem Vierwaldstättersee thront das «Edelweiss» mit seiner grünen Oase.



An klaren Tagen erklimmt der Blick von der Terrasse aus 150 Berggipfel.

Die Terroirküche im «Edelweiss» wurde mit einem «Michelin»-Stern ausgezeichnet.

Das Patrizierhaus und sein mediterraner Garten versprühen ein literarisches Lebensgefühl.

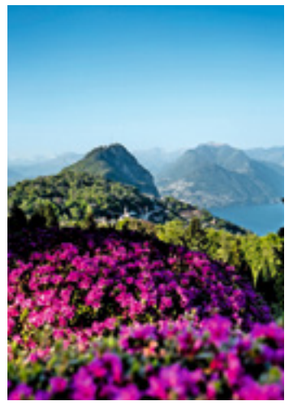
Carona TI

VILLA CARONA

– Mediterranes Dolcefarniente oberhalb des Luganersees –

Es gibt Hotels, durch die weht der Geist ihrer Region wie Atmosphäre durch einen guten Roman. Die Villa Carona im gleichnamigen Ort zu Füssen des San Salvatore ist so ein Hotel. In diesem 240-jährigen Patrizierhaus umfängt einen das Gefühl, in einen Südtessiner Landsitz eintauchen zu können. Zeit und Raum verschwimmen zwischen den charmanten Zimmern und dem mediterranen Garten. Letzterer ist auf einer Fläche von rund 1500 Quadratmetern angelegt. Im hinteren Teil mit dem Schatten spendenden Tulpenbaum, dem Rosenpavillon und den üppig blühenden Kamelien und Hortensien geniessen die Gäste ihre Ruhe. Der vordere Gartenbereich ist von der Restaurantterrasse mit prachtvoller hundertjähriger Glyzinie sowie der langen Weinpergola, der blumenreichen Naturwiese, einem Feigenbaum, einer Sternmagnolie und einem Trio von Fächerpalmen geprägt. Hotelgäste, die für sich allein zu Abend essen möchten, lassen sich einen Tisch in einem versteckten Winkel des Gartens platzieren und werden dort bedient. Ausserdem steht seit diesem Frühjahr neu ein Freibad bereit.
Zwar liegt der öffentliche botanische Garten Parco San Grato nur ein paar Gehminuten entfernt, doch hat man einmal sein persönliches Lieblingsplätzchen in der Hotelanlage der Villa Carona entdeckt, will man gar nicht wieder weg. Schon Minuten nach der Anreise sinkt man endgültig ein in diese Welt. Wie in einen guten Roman.

DZ ab 180 Fr.
www.villacarona.ch



Die reiche Pflanzenwelt und der Monte San Salvatore bilden eine exotische Traumkulisse.

Die mit antiken Schmuckstücken ausgestatteten Zimmer laden zum Verweilen ein.

Prachtvoll schlingt sich eine hundertjährige Glyzinie über die Restaurantterrasse.

Fotos: Michael Huwiler, Andreas Badrutt

Ein alter Baumbestand sowie ein akkurat gepflegter englischer Garten umrahmen das denkmalgeschützte Schlosshotel.

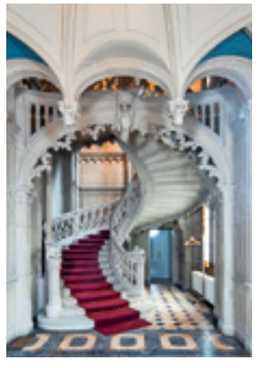
Thun BE

SCHLOSS SCHADAU

– Englischer Landschaftspark am Thunerseeufer –

Das vieltürmige Schloss Schadau, Mitte des 19. Jahrhunderts in einem eigenwilligen historisierenden Stilmix aus gotischem Tudor und französischer Renaissance erbaut, liegt bei der Aaremündung in Thun und blickt auf Eiger, Mönch und Jungfrau. Generationen von Einheimischen haben hier geheiratet, Familienfeste gefeiert oder romantische Abendessen genossen, und seit der Wiedereröffnung nach umfassender Renovation sind auch das täglich am Tisch servierte Schlossfrühstück (39 Franken), der Afternoon-Tea (36 Franken) und der Sonntagsbrunch (68 Franken) beliebt.
Seit dem letzten Juni kann man in der einstigen Sommerresidenz stilvoll übernachten. Neun nostalgische Zimmer laden zum Bleiben ein, jedes ist ein Unikat und erzählt auf seine Weise vom Adel vergangener Zeiten. Für einen Spaziergang vor dem Schlafengehen oder bei Sonnenaufgang hat man den öffentlichen Park fast für sich allein. Dieser wurde im englischen Landschaftsstil angelegt, mit weiten Wiesenflächen und prachtvollen Bäumen. Ein Pflanzenlehrpfad gibt Auskunft über Bärenfellschwingel, Federborstengras und 126 weitere Pflanzenarten.
Übrigens: Mitten im Park lässt sich das 38 Meter lange «Thun-Panorama» entdecken – 1814 erschaffen, ist es das älteste erhaltene Rundbild der Welt.
DZ ab 220 Fr.
www.schloss-schadau.ch

Die Sicht von der Terrasse auf den Thunersee löst Feriengefühle aus.



Seit der Renovation 2019 erscheint die Ausstattung des Schlosshotels wie die Verkörperung eines Prinzessinnentraums.

Glion sur Montreux VD

HOTEL VICTORIA

– Verborgene Gartenperle zwischen Genfersee und Himmel –

Die Buchen, Lärchen und Sequoias sind viele Jahrzehnte alt, eine prachtvolle Linde und eine Libanon-Zeder stammen aus den Anfängen des 150-jährigen Belle-Epoque-Hotels hoch über dem Lac Léman.
Nach dem Farbenfeuerwerk der Rhododendren und Azaleen im Frühjahr dominieren nun Löwenmäulchen und Fuchsien, Oleander und Mimosen die sieben Hektaren grosse Gartenanlage. Im Sommer quellen Rosen, Sonnenblumen, Calendulae und Bartnelken aus ihren Beeten, danach verbreiten Zinnien, Rudbeckien und Chrysanthemen gute Laune. Bis in den Herbst blüht und duftet immer etwas – und damit die Choreografie über das Gartenjahr schön aufgeht, hat Chefgärtner Gilbert Bogno, mit Erfahrung aus 28 Jahren vor Ort, viele Tricks parat, die er interessierten Hotelgästen gern weitergibt.
Von den Südzimmern, etwa von den Nummern 58, 62 und 65 mit ihren Balkons, überblickt man den parkähnlichen Garten. Im Mittelpunkt steht die von Rasen und romantischen Schattenplätzchen flankierte Panorama-Kiespromenade. Darunter breitet sich der Blumen- und Kräutergarten mit den Gewächshäusern und den Aprikosenspalieren entlang von Terrassenmauern aus. Und in Richtung Rhonetal, hinter dem Freibad, gehen die weitgehend naturbelassenen, bunt gesprenkelten Obstgartenwiesen mit Kirschen-, Apfel- und Quittenbäumen nahtlos in den Wald über.
Was das «Victoria» so besonders macht, ist das harmonische Zusammenspiel von Garten, landschaftlicher Szenerie und Hotel. Es ist ein verträumter, verborgener Ort, an dem man sich leicht in eine andere, freundlichere Ära zurückversetzen kann – und der es einem schwer macht, in die heutige Realität zurückzukehren, der man entflohen war.
DZ ab 300 Fr.
www.victoria-glion.ch

Das Hotel Victoria in Glion ist eine Rückzugsoase, in der Garten, Landschaft und Hotel harmonisch zusammenspielen.

Verträumte Schattenplätze säumen die Panorama-Promenade mit Blick auf die Bucht von Montreux.

Liebevolle Details prägen den Park.

Fotos: Christian Helmle, Yves Andre